

OCOM EVENT
13. März 2014, Simplonhalle Brig
AC/DC Marketing, Top Apps und
Erfolgsregeln für Ihr Business.
Programm und Anmeldung unter
www.ocom.ch

ocom STORE
Kantonsstrasse 21, 3902 Brig-Glis
T 027 922 10 10, www.ocom.ch

Walliser Bote

ottostoffelag.ch **stoffel**
rund ums wasser

GEBÄUDEHÜLLEN SOLARENERGIE

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 989 Expl.



Wallis

Neue Führung

Daniel Steiner wird zum Präsidenten des Oberwalliser Schwarznasenschafzuchtverbandes gewählt. | Seite 3



Wallis

Segel setzen

Der Siderser Patric Lengacher sticht bald auf unbestimmte Zeit mit eigenem Schiff in See. | Seite 9



Sport

Starke Premiere

Doris Trachsel gewann bei den Frauen den Gommerlauf, die neue Strecke hat sich bewährt. | Seite 12

INHALT

Wallis	2 - 11
TV-Programme	8
Traueranzeigen	10
Sport	12 - 19
Ausland	20/21
Schweiz	22
Wohin man geht	23
Wetter	24

Olympia | Patrizia Kummer als Fahnenträgerin an der Schlussfeier – Sotschi 2014 ist Geschichte

«Die Spiele der Athleten»

Die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi sind beendet. An der Schlussfeier trug Olympiasiegerin Patrizia Kummer wie vorgesehen die Schweizer Fahne.



Als IOC-Präsident Thomas Bach um 22.08 Uhr Ortszeit die ersten Winterspiele unter Palmen beendete, applaudierte Russlands Präsident Wladimir Putin gerührt. Dabei hatte Bach am Ende einer sympathischen, aber keinesfalls euphorischen Show-Zeitreise durch die russische Kultur das 17-tägige Spektakel auf Eis und Schnee nicht einmal als das beste der Geschichte bezeichnet, wie es viele seiner Vorgänger taten. «Es gibt kein grösseres Kompliment, als im Namen aller Teilnehmer zu sagen: Das waren die Spiele der Athleten», rief Bach.

Nach einer opulenten Zirkusnummer zu einem Potpourri aus den grössten Hits der russischen Klassik übernahm Lee Seok-Rae, Bürgermeister des nächsten Winter-Olympia-Gastgebers Pyeongchang, die Fahne mit den fünf Ringen. Und dann stieg die grosse Party für Athleten. | Seiten 13-16



Grosse Ehre. Olympiasiegerin Patrizia Kummer und die Athleten verabschieden sich von Sotschi.

FOTO KEYSTONE

KOMMENTAR

Alles gegeben

Am Anfang stand eine Sorge. Hast du nicht Angst? Am Anfang stand Sarkasmus. Schau, dass du nicht vors Gewehr läufst!

Wohl noch nie in der Geschichte hat eine Winterolympiade zu reden gegeben wie die Spiele von Sotschi. Kaum ein gutes Haar ist am Gastgeberland gelassen worden. Russland ist kein Musterknabe, fürwahr nicht. Allerdings ist es ziemlich naiv zu glauben, eine Sportveranstaltung löse massive Probleme wie Menschenrechtsverletzungen, Korruption und unterentwickelte Zivilgesellschaft. Die romantische Vorstellung, Olympia oder eine Fussball-WM vermöge ein Land in zwei Wochen zu heilen, ist offenbar nur schwer wegzukriegen. Machen wir's kurz: Russland hat alles gegeben. Und das war sehr viel: Prachtstadien, hervorragende Transportqualität, kurze Wege, überaus freundliche Helferinnen und Helfer, grosszügige Hotels und viel Stolz bei jungen Leuten. Kleiner, aber wirksamer Trick: Die vielen Militärs und Sicherheitsleute waren allesamt in andersfarbiger, aber offiziell sportlicher Sotschi-Bekleidung unterwegs. Im Olympiapark wird ab Oktober die Formel 1 ihre Runden drehen, der Kurs führt mitten durchs Olympiastadion. Aus einem Palast wird ein Velodrom, ein anderer soll dem Nachwuchssport zugutekommen. Und ins Eishockeystadion soll ein neues Team der russischen KHL-Topliga einziehen.

Wie nachhaltig das sein mag, ist offen. Es lohnte sich, in zehn Jahren wiederzukommen. Denn die Bauqualität ist eine andere Geschichte.

Roman Lareida

Kiew | Parlament setzt Präsident Janukowitsch ab

Entmachtet und untergetaucht



Siegreich. Gegner Janukowitschs fahren zu dessen Residenz und feiern dessen Absetzung.

FOTO KEYSTONE

«Die Diktatur ist gestürzt», verkündete die aus der Haft entlassene Ex-Ministerpräsidentin Julia Timoschenko.

Unmittelbar nach ihrer Freilassung sprach die Widersacherin des am Samstag abgesetzten ukrainischen Präsidenten auf dem Unabhängigkeitsplatz (Maidan) in Kiew vor über 100 000 Menschen. Nach der Entmachtung Janukowitschs bestimmte das Parlament Alexander Turtshynow zum Übergangspräsidenten. Dieser forderte die Abgeordneten auf, sich bis Dienstag auf eine Regierung der nationalen Einheit zu einigen. Denn die Ukraine steht kurz vor dem Staatsbankrott, nachdem Russland nach dem Machtwechsel den Geldhahn zugedreht hat. Die EU versprach Kiew finanzielle Hilfe, die allerdings an politische Reformen der neuen Regierung geknüpft ist. | Seite 20

Wallis | Die Narren nehmen das Oberwallis ein

Schlag auf Schlag in die 5. Jahreszeit



Gelb, grün und blau. Die Briger Rafjifäger präsentieren sich dieses Jahr in den Farben Brasiliens (hier in Naters).

FOTO WB

Nach dem fasnächtlichen Startschuss durch den Drachenausbruch am Freitag ergab sich das Tal dem närrischen Ausnahmezustand.

Das Wetter konnte sich in der fünften Jahreszeit nicht richtig festlegen: Von frühlinghaft warm bis zu winterlich weiss – die fünfte Jahreszeit schien die-

ses Wochenende die anderen vier Jahreszeiten wettermässig in sich zu vereinen.

Doch die wechselhaften Wetterbedingungen schienen die Oberwalliser Fasnächtler nicht abzuschrecken, sondern anzutreiben. Sei es beim Umzug in Naters, Visp oder Leuk – die Fasnachtsbegeisterten säumten die Strassen in bunten Scharen. | Seiten 6/7

Walliser Bote

Einsteckbeilagen

Erreichen Sie über 46 000 Leser/innen im Oberwallis. Verlangen Sie eine Offerte.

Tel. 027 948 30 40

